

**Amt für Grundstücke
und Gebäude**

**Office des immeubles
et des constructions**

Bau-, Verkehrs- und
Energiedirektion des
Kantons Bern

Direction des travaux
publics, des transports
et de l'énergie
du canton de Berne

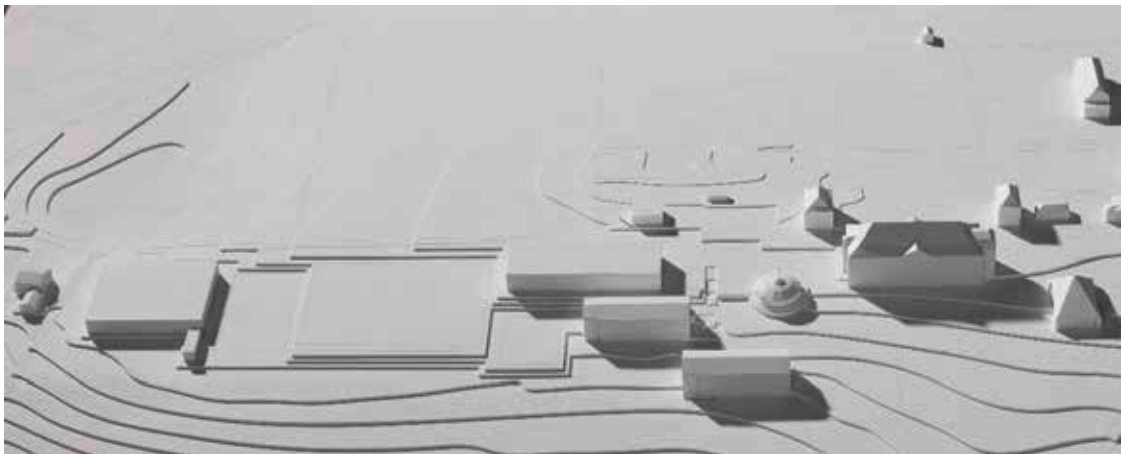
Reiterstrasse 11
3011 Bern



Projektwettbewerb Erweiterung Gymnasium Hofwil, Münchenbuchsee



Bericht des Preisgerichts



Bern, 19. Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

1.	Auszug aus dem Wettbewerbsprogramm	5
1.1.	Ausgangslage	5
1.2.	Auftraggeberin und Verfahrensadresse	5
1.3.	Wettbewerbsverfahren	5
1.4.	Teilnahmeberechtigung	5
1.5.	Planungsperimeter	6
1.6.	Rahmenbedingungen	9
1.7.	Wettbewerbsaufgabe	11
1.8.	Preisgericht.....	12
1.9.	Gesamtpreisumme	13
1.10.	Beurteilungskriterien.....	13
1.11.	Termine Wettbewerb	13
2.	Beurteilung	14
2.1.	Anmeldung und Teilnahme	14
2.2.	Ablauf Vorprüfung / Jurierung	14
2.3.	Ergebnisse der Vorprüfung	14
2.4.	Ausschluss von der Preiserteilung	15
2.5.	1. Rundgang	15
2.6.	2. Rundgang	15
2.7.	Rangierung, Preiserteilung und Ankäufe	16
2.8.	Empfehlungen des Preisgerichts.....	16
2.9.	Aufhebung der Anonymität.....	17
2.10.	Würdigung der Arbeiten	17
3.	Genehmigung Bericht durch das Preisgericht	18
4.	Rangierte Projekte	19
5.	Projekte 2. Rundgang	72
6.	Projekte 1. Rundgang	73

Abkürzungsverzeichnis

AGG	Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern
BVE	Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern
GF	Gebäudefläche
HNF	Hauptnutzfläche
NF	Nutzfläche
NNF	Nebennutzfläche
FF	Funktionsflächen
VF	Verkehrsfläche
ÖBG	Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (Kanton Bern)
ÖBV	Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (Kanton Bern)
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SNBS	Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz
BKP	Baukostenplan
ISOS	Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
ICOMOS	International committee of monuments and sites

Gender-Hinweis

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der folgenden Texte wurde zumeist entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

1. Auszug aus dem Wettbewerbsprogramm

1.1. Ausgangslage

Das Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG) plant den Ausbau des Gymnasiums Hofwil in Münchenbuchsee. Das Bildungsangebot am Gymnasium Hofwil soll ausgebaut und die Klassenzahl von heute 20 auf 24 Klassen erhöht werden (zukünftig ca. 530 - 550 SchülerInnen). Die Provisorien aus dem Jahr 2013 und 2017 müssen durch definitive Bauten ersetzt werden.

Ziel des Projektwettbewerbs ist es, mit geeigneten Neubauvolumen – d.h. einem oder mehreren Neubauten - insgesamt rund 3'760 m² NF zu schaffen. Diese unterteilen sich in Schulräumlichkeiten für den Bereich Naturwissenschaften inkl. Mediothek (rund 1'910 m² NF) und ein Ersatzneubau für die bestehende Turnhalle (rund 1'850 m² NF) sowie eine neue Heizzentrale mit Schnitzelsilo (ca. 490m² FF, unterteilt in Arealheizzentrale mit ca. 140 m² und Schnitzelsilo mit 350 m³). Das Kostenziel für die Neubauten wurde auf CHF 37.75 Mio. für BKP 1-9 (inkl. Abbrüche und Provisorien, ohne nutzerspezifische Ausstattung und Möblierung) inkl. MwSt. festgelegt.

1.2. Auftraggeberin und Verfahrensadresse

Veranstalterin und Auftraggeberin des Projektwettbewerbs ist die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, vertreten durch das Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG).

1.3. Wettbewerbsverfahren

Das Wettbewerbsverfahren untersteht dem GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen. Der Projektwettbewerb ist als offenes Verfahren gemäss Gesetz und Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen des Kantons Bern (ÖBG/ÖBV) ausgeschrieben.

Für die Durchführung des einstufigen anonymen Projektwettbewerbs gilt die Ordnung SIA 142, Ausgabe 2009, subsidiär zu den Bestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen.

1.4. Teilnahmeberechtigung

Die komplexe Wettbewerbsaufgabe ist integral von einem Generalplanerteam mit folgenden qualifizierten Fachleuten zu bearbeiten:

- Architekt als Generalplaner
- (Holz-) Bauingenieur
- Landschaftsarchitekt
- Fachingenieur Gebäudetechnik

1.5. Planungserimeter

Standort

Das Gymnasium Hofwil liegt etwas ausserhalb von Münchenbuchsee. Die unverbaute Umgebung mit Wiesen und Äckern fällt nach Norden und Osten sanft zur See- und ehemaligen Mooslandschaft ab und geht in einen Golfplatz über. Prägend sind zudem das waldartige Gehölz westlich des Hauptgebäudes bzw. des Parkplatzes sowie die Baumallee der Zufahrtsstrasse von Süden her. Die teilweise unter Schutz stehende Umgebung und Bepflanzung sind wesentliche Bestandteile der denkmalpflegerisch geschützten Bauten.

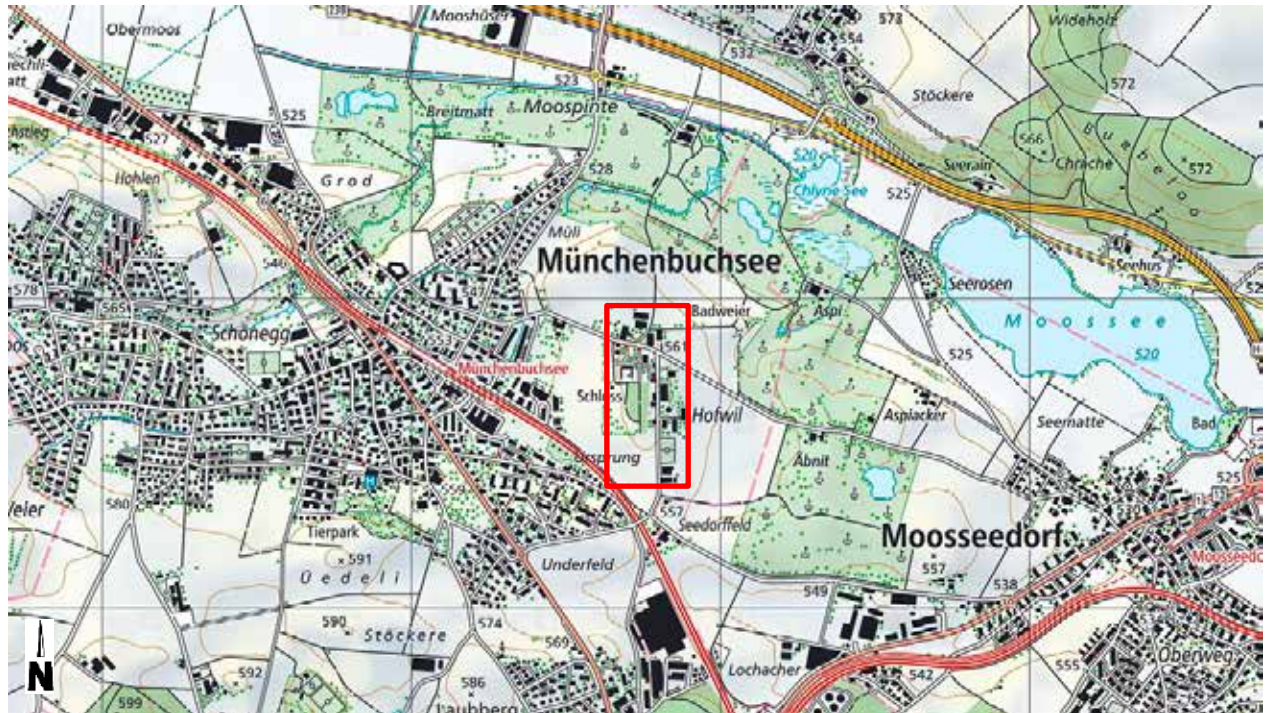


Abbildung 1: Lageplan

Betrachtungssperimeter

Für die Planung ist der übergeordnete Betrachtungssperimeter zu beachten, welcher den nach Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) unter Schutz stehenden Bereich mit allen relevanten Bauten umfasst.

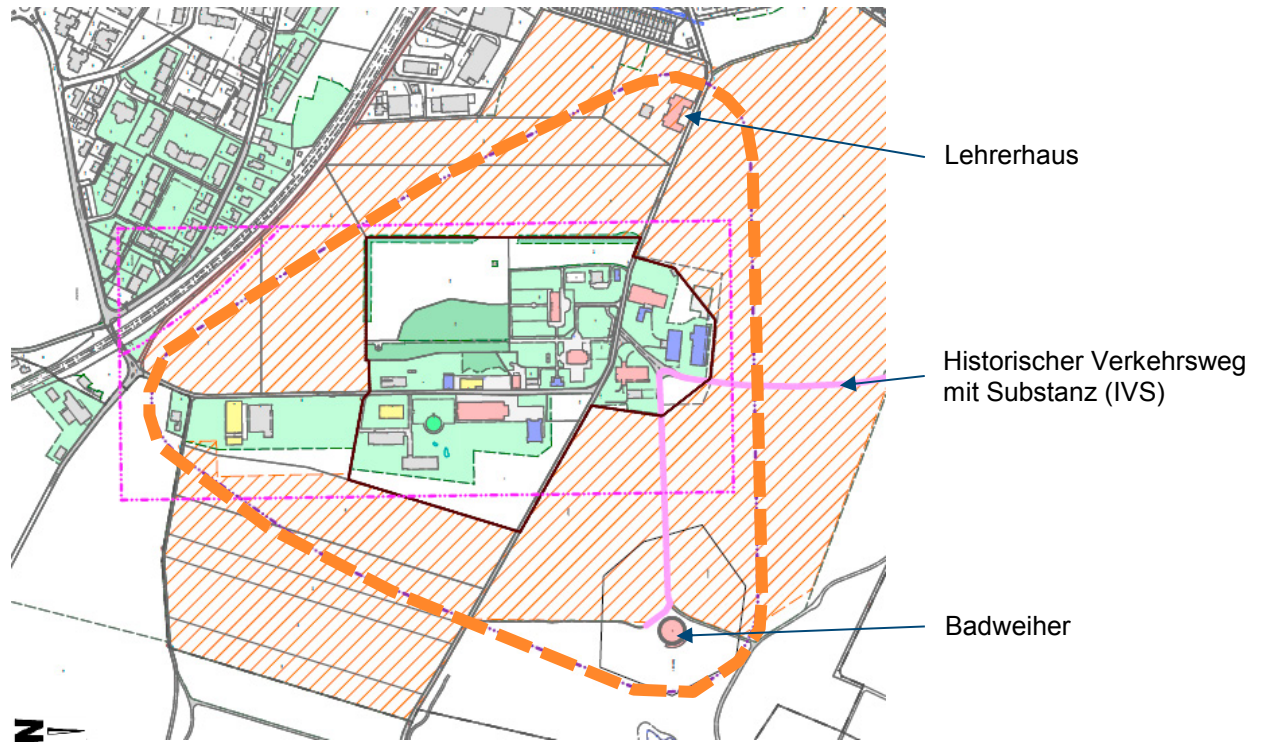


Abbildung 2: Betrachtungssperimeters (orange gestrichelt)

Wettbewerbsperimeter

Der Wettbewerbsperimeter und der Gestaltungsperimeter sind in der Abbildung 3 dargestellt. Die neu zu projektieren Parkplätze und Abstellpositionen sollen innerhalb des Gestaltungsperimeters liegen. Der Ersatzneubau der Turnhalle sowie der Neubau der Schulräumlichkeiten für den Bereich Naturwissenschaften inkl. Mediothek müssen innerhalb des Wettbewerbsperimeters liegen.



Abbildung 3: Übersichtssituation über die Anlage mit Wettbewerbsperimeter (rot gestrichelt) und Gestaltungsperimeter (blau umrandet).

1.6. Rahmenbedingungen

Denkmalpflege / Bauinventar

Im Inventar der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung der Schweiz ISOS, dem sogenannten Bundesinventar nach Art. 5 NHG, ist Hofwil als Spezialfall aufgenommen. Das ISOS beurteilt die Ortsbilder in seiner Gesamtheit, bzw. nach dem Verhältnis der Bauten untereinander, der Qualität der Räume zwischen den Häusern und nach dem Verhältnis der Bebauung zu seiner Umgebung. Das Einzelobjekt steht nicht mehr im Vordergrund, sondern die ganzheitliche Perspektive. Ausschlaggebend sind topografische, räumliche und architekturhistorische Qualitäten. Die Aufnahme eines Ortsbildes ins ISOS zeigt auf, dass es die ungeschmälerte Erhaltung verdient. Das Inventar versteht sich als Grundlage und Leitfaden für künftige Planungen und Entwicklungen. Ziel ist es das bauliche Erbe mit seinen prägenden Merkmalen in der Grundsubstanz und den besonderen Charakteristiken zu erhalten.

Ein Teil der Schulanlage befindet sich im Gebiet 1 «Schloss- und Lehrerseminarbereich mit dominierendem Schulgebäude, Schloss in umzäuntem Park und stattliche Ökonomiebauten. Dem Gebiet 1 wird eine besondere Bedeutung und beachtliche räumliche und architekturhistorische Qualitäten zugewiesen.

Für das Erhaltungsziel a fordert das ISOS, dass alle Bauten, Anlageteile und Freiräume integral zu erhalten sind. Explizit hält das ISOS fest, dass störende Eingriffe beseitigt werden sollen. Geplante Massnahmen und Veränderungen sind so zu gestalten, dass sie den Schutzcharakter der Anlage nicht beeinträchtigen.

Ein zweiter Teil der Schulanlage liegt in der Umgebungszone U-Zo II «Neubaubereich entlang Zufahrtsstrasse», für welche das Erhaltungsziel b gilt. Für das Erhaltungsziel b fordert das ISOS den Erhalt der Eigenschaften, die für die angrenzenden Ortsbildteile wesentlich sind.

Umgeben ist die Anlage von einer Umgebungsrichtung U-Ri I «Unverbauter Schlosshügel, Wiesen und Äcker, am nördlichen und östlichen Hügelfuss Golfplatz», für welche das maximale Erhaltungsziel a formuliert ist. Hier fordert das ISOS den Erhalt der Beschaffenheit als Kulturland oder Freifläche. Die für das Ortsbild wesentliche Vegetation und Altbauten sind zu bewahren, störende Veränderungen zu beseitigen. Weiter gewürdigt sind die grosse Fernwirkung des mächtigen Schulgebäudes und auch seine prägende Wirkung innerhalb des Ensembles mit dazugehörigem Schulhausplatz. Charakteristisch für die gesamte Anlage ist der reiche Baumbestand, speziell auch in Form von Baumreihen entlang der Zufahrtsstrasse oder Baumbepflanzung an der Grenze zur unverbauten Landschaft.

Die Garten- und Parkanlage ist in der ICOMOS-Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz der Gemeinde Münchenbuchsee als Objekt Nr. 15 aufgeführt. Diese Liste hat hinweisenden Charakter.

Das Kantonale Bauinventar definiert mit sogenannten Baugruppen Ensembles, die sich durch einen räumlichen oder historischen Zusammenhang auszeichnen.

Die Schulanlage befindet sich innerhalb der Baugruppe F (Münchenbuchsee, Hofwil). Gemäss Inventarblatt wird die Schulanlage geprägt von einer gewissen Symmetrie. Mit dem sogenannten Grossen Haus (Hofwilstrasse 51, schützenswert, K-Objekt), dem ehemaligen Haus für Fecht-, Tanz- und Musikunterricht (Hofwilstrasse 42, schützenswert, K-Objekt), der Aula (Hofwilstrasse 49, erhaltenswert, K-Objekt), dem Abwartshaus (Hofwilstrasse 48, erhaltenswert, K-Objekt) sowie einem Brunnen auf dem Pausenplatz (erhaltenswert, K-Objekt) sind eine Mehrzahl der Schulbauten Objekte des kantonalen Bauinventars. Auch die Umgebung und damit auch die Bepflanzung sind wesentliche Bestandteile dieser Objekte.

Durch die Aufnahme eines Ortsbildes ins Bundesinventar wird dargetan, dass es in besonderem Masse die ungeschmälerte Erhaltung verdient. Der Wert aus denkmalpflegerischer Sicht wird ebenso durch die grosse Anzahl an Objekten und der Baugruppe im kantonalen Bauinventar gewürdigt. Eine zukünftige Entwicklung sollte Rücksicht nehmen auf die Objekte des Bauinventars und deren Umgebung. Die Baudenkmäler sind in ihrer Wirkung ungeschmälert zu erhalten. Die erweiterte Umgebung rund um das Hauptgebäude, sprich Gebiet 1 und Umgebungsrichtung I, kommt als Standort nicht in Frage.

Mögliche Standorte für eine Vergrößerung der Schulanlage liegen dementsprechend in der ISOS Umgebungszone II. Dabei findet sich im nördlichen Teil der Umgebungszone eine Vielzahl an prägenden Bäumen. Besonders zu erwähnen ist die Baumreihe entlang der Zufahrtstrasse und die Baumreihe gegenüber der freien Landschaft. Von Bedeutung für die Wirkung der Baudenkmäler ist ebenfalls die Inszenierung der Zufahrtsstrasse hin zum Kern der Schulanlage (im Vergleich zum Hauptgebäude von Strasse zurückversetzte Lage der übrigen Bauten). Aus ortsbild- und denkmalpflegerischer Sicht ist eine Erweiterung der Schulanlage deshalb im südlichen Teil Umgebungszone II klar zu bevorzugen. Die zukünftige Lösung muss die historische Entwicklung der Anlage und die Achsen berücksichtigen und die Verträglichkeit mit dem Bestand gewährleisten (Denkmalpflege Kanton BE, 2018).

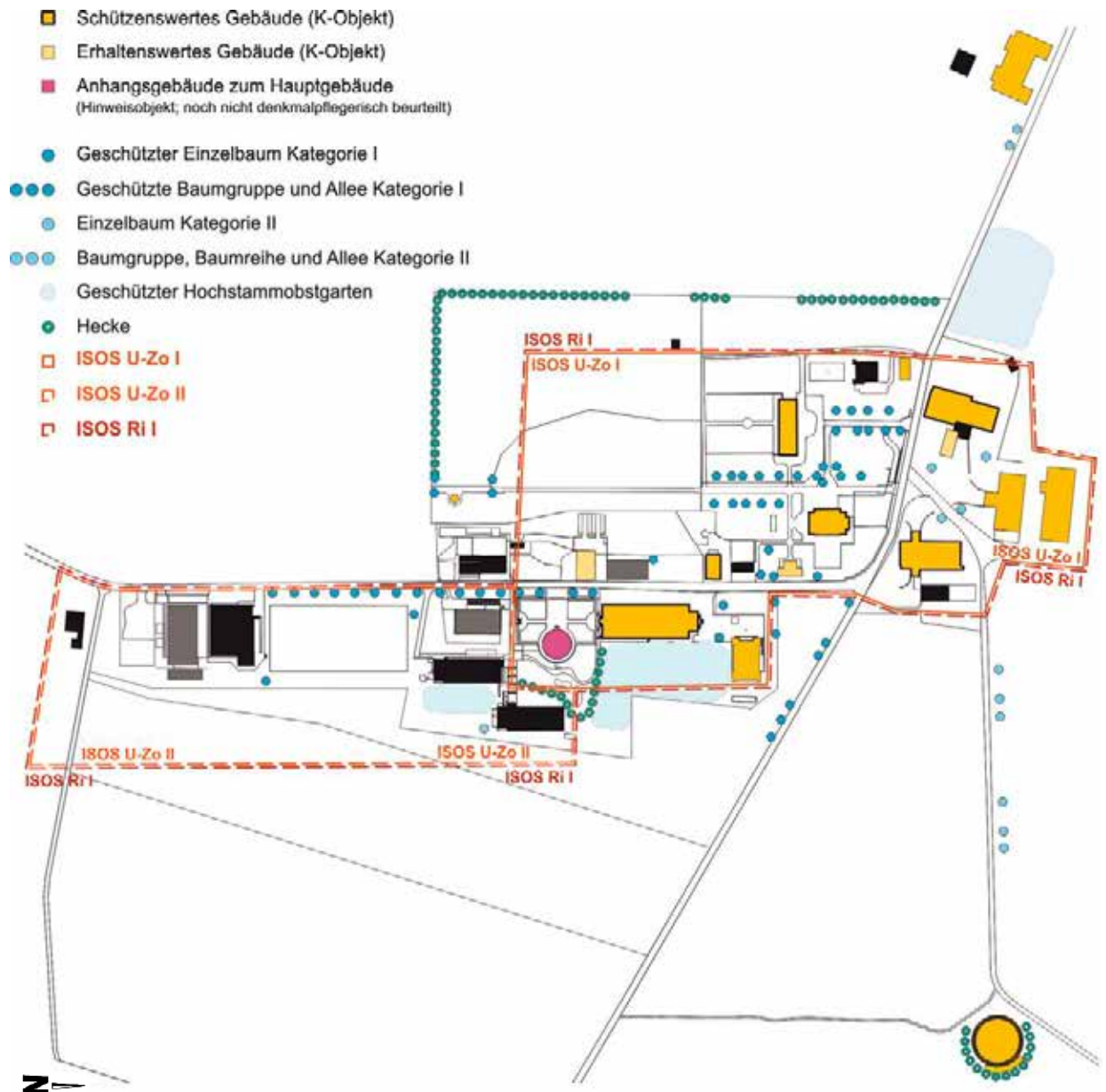


Abbildung 4: Übersichtskarte Denkmalpflege und ISOS

1.7. Wettbewerbsaufgabe

Ziel des Wettbewerbs

Mit dem Projektwettbewerb wird ein überdurchschnittlich gutes und stimmiges Projekt gesucht, das einen zeitgemässen und zukunftsfähigen Schulbetrieb in höchstem Masse gewährleistet, bezüglich Umwelt und Ökologie vorbildlich und wirtschaftlich attraktive Voraussetzungen über die gesamte Lebensdauer bietet. Ausserdem sollen sich die Neubauvolumen sowohl in die ländliche Umgebung oberhalb der beiden Moosseen als auch im Gesamtbild des schützenswerten Ortsbildes von nationaler Bedeutung mit historischen Gebäuden einfügen. Gesucht ist ein Generalplanerteam für die Projektierung, Ausschreibung und Realisierung der Neubauten Naturwissenschaften inkl. Mediothek und den Ersatzneubau Doppelturnhalle. Das vorgesehene Kostenziel von CHF 37.75 Mio. für BKP 1-9 (inkl. Abbrüche und Provisorien, ohne nutzerspezifische Ausstattung und Möblierung) inkl. MwSt. ist zwingend einzuhalten. Der Kanton Bern als Bauherr setzt die beschränkt verfügbaren Steuermittel optimal ein: Gefragt sind robuste, langfristig gut nutzbare Bauten mit hohem Gebrauchswert, herausragender Wirtschaftlichkeit und vorbildlicher Energieeffizienz

1.8. Preisgericht

Fachpreisrichter/-innen

Angelo Cioppi	Dipl. Architekt HTL/STV, NDS BW AGG, Co-Amtsvorsteher und Kantonsbaumeister Vorsitz des Preisgerichts
Daniel Maradan	Dipl. Architekt HTL/NDS BW AGG, Gesamtprojektleiter
Jan Gebert	Dipl. Architekt EAUG/SIA Gebert Architekten AG, Biel
Anna Suter	Dipl. Architektin ETH/SIA Suter + Partner AG Architekten, Bern
Fritz Schär	Dipl. Architekt BSA/SIA Schär Buri Architekten, Bern
Simone Hänggi	Landschaftsarchitektin HTL/BSLA Hänggibasler Landschaftsarchitektur GmbH, Bern
Michael Frutig (Ersatz)	Dipl. Architekt HTL, DAS Baumanagement AGG, Abteilungsleiter Bauprojektmanagement

Sachpreisrichter

Peter Stalder	Gymnasium Hofwil, Rektor
Achim Steffen	Erziehungsdirektion Kanton Bern, Bauplanung und Koordination
Sonja Bucher	Gemeinderätin Ressort Planung, Münchenbuchsee
Beat Keller	B.Sc. ZFH/FM, MAS Nachhalt. Bauen AGG, Abteilungsleiter Bauprojektmanagement
Martin Essig (Ersatz)	Gymnasium Hofwil, Konrektor

Experten/Expertinnen mit beratender Stimme

Dr. Hans Seelhofer	Tragwerksplanung, Dr. Lüchinger + Meyer, Zürich
Christian Bähler	Elektro und GA, Bähler AG, Küssnacht am Rigi
Patricia Bürgi	Umwelt+Ökologie, CSD, Bern Liebefeld
Remo Grüniger	HLKS, institut bau+energie, Bern
Bruno Wegmüller	Kostenplanung, E'xact, Worb
Michael Gerber Tatiana Lori	Kantonaler Denkmalpfleger Stv. Leiterin Kantonale Denkmalpflege, Bern
Niklaus Streit	Konrektor, Gymnasium Hofwil
Claudia Thöni	Ressortleiterin Planung, Gemeinde Münchenbuchsee

Wettbewerbsbegleitung

Peter Jaberg	Bächtold & Moor AG, Bern
Stefan Gerber	Bächtold & Moor AG, Bern

1.9. Gesamtpreisumme

Die Bestimmung der Gesamtpreisumme basiert auf der entsprechenden Wegleitung der Ordnung SIA 142 und der Kommission SIA 142/143. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von 4 bis 6 Projekten (Preise und Ankäufe) CHF 260'000.- (exkl. 7.7 % MWST) zur Verfügung. Diese Gesamtpreisumme wird in jedem Fall voll ausgerichtet, höchstens 40 % davon für allfällige Ankäufe (Art. 17.3 SIA 142 Ausgabe 2009).

1.10. Beurteilungskriterien

Gesellschaft und Architektur

- Städtebauliche Qualität, Kontextbildung zur gebauten Umgebung
- Architektur, Identität, Denkmalpflege
- Innere und äussere Erschliessung
- Qualität der Innen- und Aussenräume
- Flexibilität der Grundrisse

Wirtschaft

- Funktionalität des Konzeptes, innere Organisation und Zweckmässigkeit
- Optimiertes Verhältnis von Nutzflächen zu Geschossflächen
- Erstellungs-, Betriebs und Unterhaltskosten
- Funktionalität der Erschliessung und Anpassungsfähigkeit der Gebäudetechnik
- Wertbeständigkeit der gewählten Konstruktionen und Materialien

Umwelt und Ökologie

- Materialisierung und Bepflanzung im Aussenraum
- MINERGIE-P-ECO-Tauglichkeit
- Ressourcenarme und umweltschonende Erstellung
- Rückbaubarkeit, Trennbarkeit und Rezyklierbarkeit der ausgewählten Baumaterialien

1.11. Termine Wettbewerb

Publikation Wettbewerb und Unterlagen	auf www.simap.ch	29.03.2019
Eingabe der Fragen	auf www.simap.ch	12.04.2019
Fragenbeantwortung	auf www.simap.ch	26.04.2019
Eingabe Wettbewerb		19.08.2019
Eingabe Modell		06.09.2019
Generelle Vorprüfung		16.08. - 30.09.2019
Jurytag 1		15.10.2019
Jurytag 2		16.10.2019
Vertiefte Vorprüfung		17.10. - 12.11.2019
Jurytag 3		12.11.2019
Jurytag 4		13.11.2019
Jurytag 5		25.11.2019
Medienorientierung / Vernissage		23.01.2020
Ausstellung Talstrasse 9, 3053 Münchenbuchsee		23.01. - 03.02.2020
Mo - Fr 16h30 – 19h30 / Sa 09h00 – 12h00		

2. Beurteilung

2.1. Anmeldung und Teilnahme

20 Planerteams haben sich nach den Vorgaben des Wettbewerbsprogrammes angemeldet. Eingereicht wurden total 15 Projekte.

2.2. Ablauf Vorprüfung / Jurierung

Die Eingaben wurden an 5 Jurytagen im Zeitraum zwischen dem 15.10.19 und dem 25.11.19 juriert. Die generelle Vorprüfung aller Projekte fand vom 16.08.19 bis 30.09.19 statt. Neben der formellen Prüfung wurden folgende Themen materiell geprüft:

- Einhaltung Wettbewerbsperimeter
- Baurecht
- Denkmalpflege
- Raumdisposition / Raumprogramm
- Parkierung
- ECO-Tauglichkeit
- Gesellschaft
- Wirtschaft
- Umwelt
- Systemtrennung
- Tragsystem
- Baustoffe, Konstruktion
- Foundation Baugrube
- Sommerlicher Wärmeschutz
- HLKKS Energiekonzept
- Elektroanlagen
- E Installationskonzept
- PV-Anlagen
- Kosten

Zwischen dem 2. und dem 3. Jurytag erfolgte die vertiefte Vorprüfung der Projekte der engeren Wahl mit folgenden zusätzlichen Prüfthemen:

- Wirtschaftlichkeit
- Brandschutz
- Nachhaltigkeit
- Denkmalpflege
- Parkierung

2.3. Ergebnisse der Vorprüfung

Formelle Vorprüfung

Alle eingereichten Projekte wurden hinsichtlich Einhaltung des Eingabedatums, der Anonymität, der Vollständigkeit der Unterlagen und darstellerischen Vorgaben geprüft

Alle 15 eingegeben Projekte wurden fristgerecht und anonym eingereicht. Einige Projekte wiesen im Bereich der Vollständigkeit der Unterlagen sowie bei der Einhaltung der darstellerischen Vorgaben inhaltlich geringfügige Mängel auf. Das Preisgericht beschloss, alle 15 Projekte zur Beurteilung zuzulassen.

Materielle Vorprüfung

In der materiellen Vorprüfung wurden alle Projekte durch die Experten hinsichtlich Einhaltung der Vorgaben des Wettbewerbsprogramms vorgeprüft.

Bei einigen Projekten sind Vorgaben aus dem Wettbewerbsprogramm nicht oder nur unzureichend eingehalten worden. Wegen fehlenden oder mangelhaften Angaben resp. Darstellungen zur Materialisierung oder zur Konstruktion konnten einzelne Prüfungspunkte bei einigen Projekten nicht vollständig beurteilt werden.

5 Projekte wiesen geringfügige Verstöße gegen die Programmbestimmungen auf (Verletzung des Wettbewerbsperimeters durch unterirdische Räume, Umgebungsgestaltung/Pflanzungen ausserhalb Gestaltungsperimeter) oder gegen baurechtliche Rahmenbedingungen (Unterschreitung Waldabstand durch Parkplätze, Veloständer, Garage, Sportplätze, Verletzung Grenzabstand zu Nachbarparzelle im Osten).

2.4. Ausschluss von der Preiserteilung

Das Preisgericht stellte fest, dass durch die festgestellten geringfügigen Verstöße keine Vorteilsverschaffung gegenüber anderen Projekten besteht und beschloss einstimmig, keine Projekte von der Preiserteilung auszuschliessen (gem. Art. 19.1 Ziff. b, SIA 142/2009).

2.5. 1. Rundgang

Die Projekte wurden vom Preisgericht zuerst in zwei Gruppen und anschliessend im Plenum nach den im Wettbewerbsprogramm festgelegten Kriterien beurteilt. In einem ersten Ausscheidungsrundgang wurden Projekte ausgeschieden, die konzeptionell nicht überzeugen und weder den betrieblichen Anforderungen noch den städtebaulichen und architektonischen Erwartungen genügen.

01	BYSCHOU
03	WILLI
06	ANNA + PAUL
09	Willi Hof
10	Fellenberg
13	Doppelpass
14	chat noir chat blanc

2.6. 2. Rundgang

Folgende Beiträge werden im 2. Rundgang und dem darauffolgenden erster Kontrollrundgang aufgrund der städtebaulichen, architektonischen sowie betrieblichen Beurteilung (Setzung, Aussenräume, Adressierung, Zugänge, Typologie, betriebliche Organisation) einstimmig ausgeschieden:

02	Linea
04	sous un toit
08	Einklang

Zum Abschluss des 4. Jurierungstag wurde ein zweiter Kontrollrundgang durchgeführt. Das Preisgericht beschloss nach einem Wiedererwägungsantrag einstimmig, das Projekt 04 sous un toit nicht im 2. Rundgang auszuschliessen.

2.7. Rangierung, Preiserteilung und Ankäufe

Nach eingehender Diskussion beschloss das Preisgericht einstimmig folgende Rangierung und Preiserteilung:

– 1. Rang, 1. Preis:	07 Dialog	CHF 65'000
– 2. Rang, 2. Preis	11 Millepattes	CHF 60'000
– 3. Rang, 3. Preis:	15 Fruchthland	CHF 55'000
– 4. Rang, 4. Preis:	12 Quill & Plimsoll	CHF 35'000
– 5. Rang, 5. Preis:	04 sous un toit	CHF 25'000
– 6. Rang, 6. Preis:	05 iVi	CHF 20'000

2.8. Empfehlungen des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt der Auftraggeberin einstimmig das Projekt „Dialog“ mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Das Projekt stellt eine robuste Grundlage dar, um die definierten Projektziele zu erreichen. Das Projekt ist gemäss den unten aufgeführten Kritikpunkten zu überarbeiten und anschliessend der Jury zur abschliessenden Beurteilung vorzulegen.

Es sind insbesondere folgende Aspekte zu überarbeiten:

- Der architektonische Ausdruck sowie die Materialisierung und Funktionalität, insbesondere der Fassaden sind hinsichtlich des bestehenden Kontextes, den betrieblichen Anforderungen sowie den Vorgaben des AGG zu überarbeiten. Der Nachweis der Nachhaltigkeit ist zu erbringen.
- Die Übergänge zum bestehenden Garten vor dem Mensa Pavillon und der schmale Zwischenraum zum Internatsgebäude sind in ihrer Ausgestaltung zu präzisieren.
- Im Schulgebäude sind die erforderlichen Nischen und Rückzugsorte für Gruppenarbeiten und stilles Arbeiten unter Beibehaltung der Typologie zu gewährleisten.
- Die Belichtung des Theorie- und Kraftraums ist ungenügend. Alternative Grundrissdispositionen sind zu überprüfen. Gleichzeitig ist der Nachweis der Nutzungs-Szenarien der Zweifach-Turnhalle zu erbringen.
- Die Terrainveränderungen längs der Baumallee gefährden den Erhalt der bestehenden Bäume und sind zu überarbeiten.
- Die Wahl der Bäume hat den gesetzlichen Bestimmungen zu entsprechen und einen Dialog mit dem ortsüblichen Bestand aufzunehmen. Die Schliessung der Aussensportanlagen durch einen Baumhain gegenüber der offenen Landschaft ist zu vermeiden.

2.9. Aufhebung der Anonymität

Nach Abschluss der Beurteilung durch das Preisgericht überbrachte der beauftragte Notar die Verfasser-couverts. Die Öffnung dieser Couverts erfolgte in der Reihenfolge der Rangierung der Projekte. Die Verfasser aller Projekte können den nachfolgenden Kapiteln entnommen werden.

2.10. Würdigung der Arbeiten

Das Wettbewerbsverfahren hat aufgezeigt, dass zur Lösung der anspruchsvollen und komplexen Aufgabe drei grundsätzliche Strategien denkbar sind.

- Sämtliche Raumanforderungen in einem oberirdischen Grossvolumen
- Sämtliche Raumanforderungen in einem Volumen für die Schulnutzungen mit unterirdischer Sporthalle unter Nutzung der leicht abfallenden Topografie zur Belichtung
- Zwei einzelne Volumen für die Schul- und Sportnutzung

Die erfreulicherweise aufgezeigte Vielfalt der Projekte verhalf dem Preisgericht die unterschiedlichen Strategien eingehend zu diskutieren und zu vergleichen. Nebst der städtebaulichen Setzung und der architektonischen Ausformulierung standen Aspekte der Betriebsabläufe, der Wertung der einzelnen Nutzungen, der flexiblen Nutzbarkeit sowie der Wirtschaftlichkeit im Zentrum der Diskussionen.

Das Wettbewerbsverfahren hat gezeigt, dass das erforderliche Raumprogramm nicht nur ortsverträglich umsetzbar ist, sondern dass eine Stärkung des heutigen Ensembles möglich ist.

Allen Projektteams gebührt ein grosser Dank für ihre wertvollen Beiträge und für ihre intensive Auseinandersetzung mit der komplexen Aufgabenstellung.

3. Genehmigung Bericht durch das Preisgericht

Fachpreisrichter/-innen

Angelo Cioppi (Vorsitz)



Daniel Maradan



Jan Gebert



Anna Suter



Fritz Schär



Simone Hänggi



Michael Frutig (Ersatz)

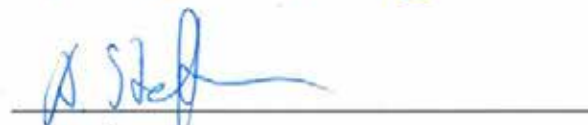


Sachpreisrichter

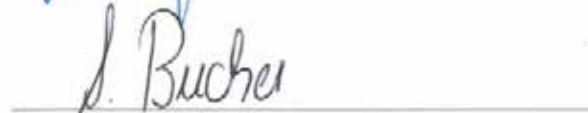
Peter Stalder



Achim Steffen



Sonja Bucher



Beat Keller



Martin Essig (Ersatz)

